

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **53/54 (1909)**

Heft 19

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wasser mit Hilfe einer Kromayerschen Lampe von 4 Ampère und 135 Volt, die sie in der Mitte eines runden Gefässes von 60 cm Durchmesser anbrachten. Binnen 1 bis 2 Minuten waren alle im Wasser vorhandenen Bazillen abgetötet, wobei das Wasser nur unbedeutend erwärmt wurde. Ähnliche Erfolge erzielten Henri und Stodel bei Sterilisierung von Milch.

Neues Schulhaus Wädenswil. Am 20. April ist das von den Architekten *Bischoff & Weideli* erbaute neue Dorfschulhaus mit Turn- und Konzerthalle in Wädenswil mit grossen Festlichkeiten eröffnet worden. Der Bau, mit dessen Ausführung die Firma auf Grund eines engern Wettbewerbs¹⁾ im Frühjahr 1907 beauftragt worden war, erntet allgemeine Anerkennung, sowohl was die zweckmässige Einteilung und Ausstattung des Innern anbelangt, als auch hinsichtlich der äussern architektonischen Gestaltung, die sich in glücklicher Weise der Umgebung anpasst. Wir hoffen ihn unsern Lesern im Bilde vorführen zu können.

Grosse deutsche Kunstausstellung zu Wien 1909. In der Zeit vom 5. Juni bis 15. Oktober d. J. wird in den Räumen des Künstlerhauses in Wien eine Ausstellung der allgemeinen deutschen Kunstgenossenschaft abgehalten werden. Diese Künstlervereinigung zählt in 24 Ortsgruppen ungefähr 3000 Mitglieder. Vorsitzender des Ausschusses ist z. Zt. Prof. Wilhelm Löwith in München. Das demnächst erscheinende Plakat für die Ausstellung stammt vom Maler Fr. Wirnhier, Lehrer an der Kunstgewerbeschule zu München.

Bismarck-Nationaldenkmal. In Frankfurt tagte am 16. April unter dem Vorsitze des Universitätsprofessors Dr. Clemens aus Bonn der Kunst- und Bauausschuss des grossen Komitees für Errichtung eines Bismarck-Nationaldenkmals auf der Elisenhöhe bei Bingerbrück. An der Sitzung nahmen hervorragende Sachverständige, Bildhauer, Architekten und Lehrer von Kunstschulen teil. Es wurde der Aufruf für das Preisausschreiben festgesetzt, das in einigen Wochen veröffentlicht werden wird. Für die Prämierung der Entwürfe wurden 70000 Mark zur Verfügung gestellt.

Der Wiederaufbau von San Francisco ist heute, drei Jahre nach der Katastrophe, der rund 28000 Gebäude in 469 Häusergruppen zum Opfer fielen, bereits soweit erfolgt, dass schon 16831 Gebäude wieder aufgeführt sind, die jedoch grösser als die zerstörten sind und zusammen eine weit umfangreichere Fläche bedecken als jene. Vor dem Erdbeben zählte die Stadt rund 450000 Einwohner; die Zahl sank unmittelbar nach der Zerstörung auf 350000 und beträgt heute bereits mehr als 500000.

Hölzerne Rheinbrücke. Die bis vor einem Jahre bei Rheineck stehende hölzerne Rheinbrücke musste dort dem neuen Damm über das alte Rheinbett weichen und ist am Oberfahr-Büchel zwischen Lienz und Kuti oberhalb der Illmündung wieder aufgestellt worden. Die 174 m lange Brücke hat sieben Joche und ist mit Fahrbahn, beidseitigen Fussgängersteigen und neuem Schindeldach versehen.

Post- und Telegraphengebäude Aarau. Für die Erstellung des neuen Post- und Telegraphengebäudes Aarau ist der ursprünglich dafür in Aussicht genommene Platz endgültig beibehalten worden.

Mit der Ausführung des Baues ist die beim Wettbewerb²⁾ mit dem höchsten Preise ausgezeichnete Firma *Bracher & Widmer* in Bern beauftragt worden.

Konkurrenzen.

Anstalt für Schwachsinnige bei Steffisburg. Auf die von einem Initiativkomitee unter den Architekten des Berner Oberlandes erlassene Wettbewerb-Ausschreibung zur Erlangung von Entwürfen für eine auf dem Ortbühl bei Steffisburg zu erbauende Anstalt für schwachsinnige Kinder (mit 60 Plätzen und im Bauwert von rund 170000 Fr. für das Hauptgebäude) wurden 24 Entwürfe eingereicht. Das Preisgericht bestand aus den Herren Kantonsbaumeister von *Steiger* in Bern, Architekt *Trachsel* in Bern und Schulinspektor *Jossi* in Meiringen. Es erkannte folgende Preise zu:

- I. Preis dem Entwurf «Luginland» der Architekten *Lanzrein & Meyerhofer* in Thun.
- II. Preis dem Entwurf «Heimatstil» I der Architekten *Leuenberger & Kuhn* in Spiez.
- III. Preis dem Entwurf «Heimatstil» II der Architekten *Vivian & von Moos* in Interlaken.

Wie uns berichtet wird, gelangt das mit dem I. Preis ausgezeichnete Projekt ohne Aenderungen zur Ausführung; diese ist den Herren *Lanzrein* und *Meyerhofer* übertragen worden.

Neue Rheinbrücke in Rheinfelden (Band LIII, S. 30). Auf den Termin des 30. April sind rechtzeitig 58 Projekte eingereicht worden, zu deren Beurteilung das Preisgericht am 14. Mai zusammentreten wird.

¹⁾ Bd. XLVIII, S. 254.

²⁾ Siehe Bd. LIII S. 133 mit Abbildungen.

Literatur.

Tachymeter-Tafeln für zentesimale Winkelteilung. Von Prof. *N. Jadanica*. Deutsche Ausgabe, nach der 2. Auflage (Turin 1904) besorgt von *E. Hammer*. Stuttgart 1909, Verlag von Konrad Wittwer. Preis geh. M. 2,80, geb. M. 3,50.

Das vorliegende Tafelwerk erfreut sich verdientermassen grosser Beliebtheit, es ist daher eine deutsche Bearbeitung sehr zu begrüssen. Die Anordnung, welche für die vorliegenden Tachymeter-Tafeln benutzt worden ist, ermöglicht es, auf kleinem Raum und daher auch bei relativ geringem Preis ein knappes und infolge der besondern Anordnung auch für die Bedürfnisse der Präzisionstachymetrie genügendes Rechenhilfsmittel zu bieten.

Auf je zwei zusammengehörigen Seiten sind die Werte der Funktionen $\cos^2 \alpha$ und $\sin \alpha \cos \alpha$ multipliziert mit den Faktoren 1 bis 9 zu finden. Durch successives Zusammensetzen der für jede Dezimalstelle erhaltenen Resultate für die Lattenablesung, bekommt man also die reduzierte Distanz und den Höhenunterschied gegenüber dem Instrumentenhorizont. Für die bei uns in der Schweiz häufig vorkommenden Neigungen über 30° geht die Tafel mit einem maximalen Argument von 30° unter Umständen etwas zu wenig weit. Andererseits ist dies als Vorteil anzuerkennen, weil es den Praktiker vielleicht veranlasst, die wegen eventuellen Schiefhaltens der Latte so gefährlichen Steilzielungen zu vermeiden. Durch ein 20 Seiten umfassendes Vorwort werden dem Praktiker verschiedene Dinge ins Gedächtnis zurückgerufen, wobei er sich natürlich das ihm passende auswählen wird, wenn er nicht vorzieht, auf anderm bewährtem Wege zum Ziele zu gelangen. Im Vorwort wird auch gezeigt, dass die Tafel gelegentlich zur Berechnung der Produkte $D \sin \varphi$ und $D \cos \varphi$, wie sie bei der Koordinatenrechnung vorkommen, benutzt werden kann. Die *Clouth'schen*, *Ulffers'schen* oder ähnliche Tafeln wollen damit natürlich in keiner Weise verdrängt werden. Als Anhang ist dem Tabellenwerke noch eine Tafel für $\cotg \omega$ für ein Interwall $\omega = 0,5,20$ bis $1,5,40$ beigegeben, welche es ermöglicht, aus genauen Höhenwinkelmessungen nach den Endpunkten einer vertikal gestellten Basis die Horizontalabstände abzuleiten. Ebenso ist eine Tafel beigelegt zur Umrechnung von Winkeln «alter» sexagesimaler Teilung in solche «neuer» zentesimaler Teilung.

Da die Tafeln auf sehr gutem Papier in zweckentsprechendem Drucke dargeboten werden, sind sie allen, die sich mit Tachymetrie befassen, bestens zu empfehlen.

F. B-n.

Die Förderung von Massengütern. Von Dipl.-Ing. *Georg v. Hanffstengel*, Leipzig, Privatdozent an der kgl. Technischen Hochschule zu Berlin. I. Band: *Bau und Berechnung der stetig arbeitenden Förderer*. Mit 244 Seiten in grossem Oktavformat und 414 Textfiguren. Berlin 1908, Verlag von Julius Springer. Preis geh. 7 M., geb. M. 7,80.

Abgesehen von dem ebenfalls im Verlage von Julius Springer erschienenen Werke über Luftseilbahnen von P. Stephan¹⁾, konnten wir bis dahin noch kein Spezialwerk, das auf dem Gebiete der modernen Transportanlagen und ihrer Maschinenelemente in systematischer und wissenschaftlicher Weise Grundlagen für Bau- und Berechnung geboten hätte. Es ist daher sehr zu begrüssen, dass der durch seine Arbeiten in verschiedenen technischen Zeitschriften bereits bestens eingeführte Ingenieur von *Adolf Bleichert & Cie.* in Leipzig-Gohlis sich der Aufgabe unterzogen hat, das gesamte Gebiet der Massenförderung von diesem Gesichtspunkte aus zu bearbeiten. Der vorliegende erste Band teilt die stetig arbeitenden Förderer ein in solche mit Zugmittel und in solche ohne Zugmittel. Zur ersten Gruppe gehören die Kratzer, Schlepper, Förderbänder, Gliederbänder und Becherwerke. Zur zweiten Gruppe die Rollenförderer, Schnecken, Spiralen, Schubrinnen, Schwingeförderrinnen und die Fördereinrichtungen mittelst Wasser und Luft. Ausser den Förderern selbst werden auch die Zugmittel, sowie die Hilfsmittel für Zufuhr und Abfuhr des Fördergutes und die Wägeeinrichtungen behandelt.

Das vorliegende Werk, das auf diesem wissenschaftlich bisher vernachlässigten Gebiet in der Aufstellung von Berechnungsgrundlagen bahnbrechend vorgeht, darf allen Interessenten für dieses stets wichtiger werdende Sondergebiet bestens empfohlen werden.

W. K.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Anleitung zur Durchführung von Versuchen an Dampfmaschinen und Dampfkesseln. Zugleich Hilfsbuch für den Unterricht in Maschinenlaboratorien technischer Lehranstalten. Von *Frans Seufert*, Ingenieur, Oberlehrer an der kgl. höhern Maschinenbauschule zu Stettin. Zweite erweiterte Auflage, mit 40 Textfiguren. Berlin 1909, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 2 M.

¹⁾ Vergl. Band I, Seite 66.